

Berlin, 24.06.2025

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) zum Positionspapier der Bundesärztekammer „Physician Assistance – ein etabliertes Berufsbild im deutschen Gesundheitswesen“

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) begrüßt die umfassende Überarbeitung des Positionspapiers zur Physician Assistance durch die Bundesärztekammer. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in der Versorgungslandschaft – insbesondere im hausärztlich-ambulanten Bereich – war die Aktualisierung des bisherigen Papiers aus dem Jahr 2017 dringend notwendig.

Wir erkennen an, dass mit dem neuen Papier wichtige Fortschritte in Richtung Professionalisierung des Berufsbildes der Physician Assistants (PAs) erreicht wurden. Besonders positiv hervorzuheben sind:

- die klare Positionierung des PA als künftig fest etablierten Bestandteil des Gesundheitssystems,
- die kompetenzorientierte Ausrichtung des Ausbildungskonzepts,
- die differenzierte Öffnung der Zugangsmöglichkeiten zum Studium,
- sowie die Orientierung an standardisierten Arbeitsabläufen (SOPs), die insbesondere im hausärztlichen Bereich eine zentrale Rolle bei der Delegation ärztlicher Leistungen spielen.

Die DEGAM sieht jedoch an mehreren Stellen Nachbesserungsbedarf, um das Positionspapier zukunftsfähig, praxistauglich und vor allem ambulant kompatibel zu gestalten.

1. Fehlende Berücksichtigung des ambulanten Versorgungsbereichs

Obwohl die Bedeutung der ambulanten Versorgung betont wird, fehlen konkrete Anforderungen, Inhalte und Prüfungsformate mit Bezug zur allgemeinmedizinischen und hausärztlichen Versorgung. Weder in den Studieninhalten noch im Kompetenzmodell finden sich spezifische Elemente, die für eine qualitätsgesicherte Mitarbeit im hausärztlichen Team erforderlich wären.

2. Fortbildungsbeteiligung als Grundvoraussetzung für Delegation

Aus Sicht der DEGAM ist die regelmäßige Teilnahme an ärztlichen Fortbildungen durch PAs eine zwingende Voraussetzung für eine funktionierende Delegation. Diese Forderung wurde auf dem Fortbildungsgipfel der DEGAM 2024 klar formuliert und auf dem Gipfel 2025

ausdrücklich bekräftigt. Nur durch kontinuierliche, strukturierte Weiterbildung kann eine qualitativ hochwertige und rechtssichere Delegation ärztlicher Aufgaben erfolgen. Wir fordern, diese Voraussetzung klar und verbindlich im Positionspapier zu verankern.

3. Überregulierung von Studieninhalten statt Kompetenzorientierung

Trotz der postulierten Kompetenzorientierung finden sich im Papier erneut kleinteilige Vorgaben zu Studieninhalten. Aus Sicht der DEGAM sollte der Fokus auf einer klaren Definition der erforderlichen Kompetenzen – insbesondere im ambulanten Bereich – liegen. Die Ausgestaltung der Inhalte und Methodik sollte den Hochschulen im Rahmen definierter Mindeststandards überlassen bleiben.

4. Zukunftsaspekte: Künstliche Intelligenz (KI) und Teamarbeit

Das Papier vernachlässigt vollständig die Rolle von künstlicher Intelligenz in der Versorgung – gerade im Kontext delegierter Tätigkeiten bietet KI (z. B. durch Entscheidungs- und Diagnoseassistenzsysteme) enormes Potenzial. Dies steht im Widerspruch zu anderen Thesenpapieren der BÄK, in denen dieses Thema ausdrücklich betont wurde.

Ebenso fehlt eine klare Darstellung der Teamkompetenz und der interprofessionellen Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen, die gerade im hausärztlichen Setting entscheidend ist. Der ambulante Bereich wird sich zunehmend in Richtung Teampraxis entwickeln – hierfür sind passende Kompetenzen notwendig, die im Curriculum abgebildet sein müssen.

5. Zugang und Anrechnung beruflicher Vorbildung

Die Vielfalt der beruflichen Hintergründe der Studierenden wird zwar erkannt, dennoch erfolgt eine pauschale Vorgabe statt eines qualitätsgesicherten Anrechnungsverfahrens auf Hochschulebene. Auch hier wäre eine flexiblere, stärker kompetenzorientierte Lösung sinnvoll.

Fazit

Die DEGAM begrüßt das neue Positionspapier ausdrücklich als wichtigen Schritt zur Professionalisierung des Berufsbildes Physician Assistant. Zugleich sehen wir erheblichen Bedarf zur Nachbesserung, insbesondere hinsichtlich:

- der Berücksichtigung des ambulanten und hausärztlichen Bereichs,
- der Verankerung von Fortbildungspflicht als Basis ärztlicher Delegation,
- der Integration zukünftiger Versorgungsrealitäten (z. B. KI, interprofessionelle Teams),
- sowie der Stärkung der akademischen Freiheit bei gleichzeitiger Kompetenzklarheit.

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)



Wir stehen als wissenschaftliche Fachgesellschaft für Allgemeinmedizin gern beratend zur Verfügung, um eine zukunftsfähige und realitätsnahe Ausgestaltung des Berufsbildes PA im Sinne einer kooperativen und patientenzentrierten Versorgung weiterzuentwickeln.

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Tel.: 030-20 966 9800
geschaeftsstelle@degam.de